Zeitschrift: Der Postheiri : illustrierte Blätter für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl

Band: 24 (1868)

Heft: 7

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Postheiri

24. Bd. 1868.

№ 7. 15. Februar.

Illustrirte Blätter

für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl.

Abonnements-Preis für den ganzen Jahrgang von 52 Nummern Fr. 6.

Das Allerneust' aus Plundersweilern.

(Militärkappenausstellung im Bundesrathhaus.)

Raritäte sein zu seh'n, schöne Raritäte,
Aufmarschirt kann man sie seh'n in dem Saal der Räthe:
Offizier und Musketier, Salü, Schütz und Grenadier, —
Lauter schöne Leute.

Raritäte sein zu seh'n, kost' euch keinen Rappen,
Mützen hie und Hüte da, lauter Narrenkappen,
Schwarz und weiß und roth und blau, ledergelb und hechtegrau —
Prächtig anzuschauen.

Nasenfutter, Ohrenklapp, Schirme, groß und kleine,
Silberblech und Flittergold, denn man liebt das Feine;
Hier der Tätsch des Kondukteur, dort der Stock von Schabzigeer —
Mir wird angst und bange.

Jockeimütze ist auch da, gut für die Dragüner;
Schützenfilz mit Federbusch, rupften Hahn und Hühner;
Pompon wie ein Hosenknopf oder groß wie Kabiskopf, —
Je nach dem Geschmacke.

Kappenmacher leben hoch, Meister und Geselle!
Ankenkübel, Zuckerhut saßen zu Modelle,
Küchlipfann' und Bienenhaus und die Fall, die fängt die Maus, —
Alles muß dran glauben.

Heil dir drum, Helvetia, Heil auch deinen Söhnen:
Alle Welt wird euch schalu wegen eurer schönen
Militärkopfbedeckungsbundesrathhausausstellung —
Thut mich sehr krepiren.

Der (Justiz-) Mohr hat seine Schuldigkeit gethan, — der Mohr kann gehen.

Bemoster Bursche zieh ich aus, — ade!

Le mangeur d'enfants à Berne à son ami, Mr. Henry de la poste.

Mon cher Hangri!

Wil doch, i der fueterarme Zit, der groß Pamphletist z'Züri faute de merles e „stehende Artikel i diner Spalte" bildet und du i dim letzte Numerohr sogar d'Vermuethig usgsproche hesch, derselb Dr. Locher werdi ga Bern z'Stöhr cho (wil das G'rücht von ere ähnliche Angderbrise vom Herr Romang sich als e roman erwise het), so wird's dir gwüß e chlini Satisfaktion giwähre, z'vernäh, daß di Vermuethig bireits e flagranti Bistätigung gfunde het.

Per se, per se, me gheit nit direktemang mit der Thür is Hus, sondern e guete Strateg macht zersch einigi Rikognoszierunge, für Füehlung z'übercho u der Broschürechrieg z'Züri het o nit mit em „Prinzeps und sim Hof" agfange, sondern mit dem süperbe Werkli ('s isch o bim Haller use cho) über die Oase von La — — — la gseh, wie heißt jetz o das verdreiht Wort? — — afäng, mit der Reisbschribig im Nordoste vo Afrika, um de z'Züri z'schließe, im Belvoir (belvoir ist de, ang bassang, es schöns Muster vo Züri-französisch) by der Elsäßere mit dem remarkable Saldo Vortrag.

Eh bieng, so chöme denn o im Berner Intelligenzblättli sit längerer Zit schinbar ganz unverfänglichi Inserat vom e gwüsse Locher; sie sy

geng uf der zweutletzte Syte, hei gar e heimeligi Fassong u sy so g'halte, als wie wenn's nur vo Spezereie d'Red' wär (ganz Wolf im Schafspelz!); aber der Igweihti merkt die wahre Intentione vo dem Gschrib dur dä dünn Deckmantel per se doch düre. Und abg'seh vo dem — me gseht de scho us der riche, gwandte und blüehende Sprach vo dene Anongse, us dere kühne Wortverbindige wie: „Hauskaffee, Familiethee, Klavierbougies, Salonkerzen, Tafelweinbeere, Kaffeebällchen und Bällchenkaffee," daß das nur vom ene Meister im Styl, wiene nur der Grichtsäß vo Züri füehrt, erzügt und gibohre cha sy. — Und wie raffiniert sin isch de die Manier, wie dä groß Wüehlhueber z'Züri i dene Anongse uf ne versteckti Art die Bewegig, wo ner i üsem Stillläbe ufgusle will, vorus adütet. So empfiehlt er z. B. sit mehr as em ene Jahr geng si „Familiethee," wo gar keini ufregende Eygeschafte heig u wo me o für d'Beder bruch. A dem letzte Zusatz ha ni de Fuchs erkennt, denn der Thee isch per se z'chöstlig für ne i d'Beder z'thue, da gnüegt de Heublümt, wilde Chölm u söttigs Chrut, aber, breff, Jahr us Jahr i chunt die Anongse vo dem gar nit ufregende Familiethee. Mini guete Bernermutze hei das alli Tag glese, u z'letz übersprunge und nit gmerkt, daß das e fini Satire isch uf die gar nit ufregendi Art, wie z'Bern regiert wird, die ganz e familiäre Charakter het und daß dä Zusatz wäge de Bedere es Avis o leggdör isch: er, Locher (Doktor Locher, per se) werdene über churzum i der Stift 's Bad cho gsägne oder 's Chind mit em Bad usschütte. — Sit letzter Zit het die Anongse vom Familiethee no ne frappante Zusatz übercho, per se im Hinblick uf die neuste Triümph in Züri.

Es heißt jetz, der Familiethee sig zuglich der finste Soireethee. Versteihsch: **finste;** offebar sy die Aktie vom Hr. Dr. Locher i der Bundesstadt g'stiege, er het Gomplisse g'funde und si hey amme ne Ort nächtlichi Zusammekünft und die Anongse vo dem finste Soireethee isch nüt as e Bikanntmachig a sini Gisinnungsgenosse: Hüt z'Abe Leist im biwußte Lokal, aber trätet no mit einiger Finheit, will heiße: Schlauheit uf. Merksch a dem wieder der chlii Bismark vo Züri? — Gäge Wiehnacht u Neujahr het de glich schlau Dr. Locher im Blettli en Ufruef erlah, er heygi echte Scheribong-Gaffee, zu 99¾ Santine 's Pfung, i schöne Bälli vo 8 Pfung, schön abgnäit und i „ächtem Gaffeesacktuch," passend als Festgschenk, namentlich o für die Herre Räth. „Echts Gaffeesacktuch!" Schmöck'sch d'Lunte, Hangri? I ha scho vo ächtem Sidesammet, ächtem Skorpionenöl und ächtem Guano g'hört — aber ächts Gaffeesacktuch — il y a, per se, quelque chose de louche dedans!

Das ächt Gaffeesacktuech het per se öbbis z'bidüte, e verblüemti Anspielig, viellicht uf de groß Sackgumpet, wo me mit der Regierig wot vornäh, viellicht uf die Seck, i dene der Großdürgg die usrangschierte Fraue i Bosporus gheie laht. — O die letzti Bemerkig, daß der Locher (Dr. Locher, per se) keini chline Muster vo sim Familiethee per Post abschicki, sondere daß me z'mindst es halb Pfund müessi näh, isch gwüß e saftigi Anspielig vom große Wüehlhuber z'Limmatathen. Sit dem er der solidist und richscht Kanton z'ungerobsi g'heit und em d'Chuttle usegschrisse und der Ulmer und angri i die bsch— Zügchammere gheit het, wot er nume noh angroh handle und nüt mit em Detail z'thue ha. Pfünder wie Züri und Bern, a la bonnör, aber so Müsterli vo chline Dräckkantönlene wie Glaris, Zug, Schwyz u. s. f. — die nimmt er „vo Hand" grad z'dotzedewis.

Churz und guet, mi liebe Hangri — oder churz u schlecht ('s chunt druf a, wie mes aguent) i glaube für ma part, der unschuldig Fleischextrakt Locher i üsem Blettli und der groß Wau-wau oder Spamunti Dr. Locher sy ei und dieselbi Person und vor em Hirsmentig git's i der Bundesstadt e großi Uschlopfete u die Blinde z'Bern werde de afah z'merke, was es mit dene „saftige Tafelfige" und de „Soireecherze, wo nit tropfe" für e dieferi Biwandtniß het. Dir aber, liebe Hangri, wo o 's Gras wachse ghört, hani für alli Fäll welle awertire vo dem große bolitische Chäsgrännet, wo sich im Kanton vo de unsterbliche 40,000 Bajonette vorbireitet unter der Firma vo saftige Tafelfige, honigsüße spanische Orangsche, goldgelbe ganz frische Zitrone, aromatischem Eichlegaffee, Familienthee, Huskaffee, Gartehusmaggeroni und Sprützehus holländische Cigarre zu fünf Santime 's Stück.

Und jetzt, Gott bhüeti lebwohl, geng di wohlaffektionirte

Mangeur d'enfants à Berne.

Bern, zehnt Tag Horner, 1868.

Feuilleton.

Gespräch aus der Gegenwart.

Dreier: Was Teufel ficht die Waschweiber von Honolulu an; die wollen ja einen förmlichen Strike machen?

Meier: Allerdings, sie wollen nicht mehr waschen, wenn man ihnen nicht 2 Fränkli Taglohn und zweimaliges Futter gibt.

Dreier: Ja, und wenn man eine Dampfwäschmaschine einrichtet, wo man sie nicht mehr braucht, was dann?

Meier: Dann werden sie sammt und sonders Korrespondenten der Luzerner-Zeitung; die Stellen sind ihnen bereits zugesagt.

Mostindische Wespen.

Der Ullmer wäre demnach glücklich in das Loch gefallen, das der Locher ihm gegraben, und wird, wie es scheint, so bald aus demselben nicht wieder hinauskriechen. Ein anderes Schicksal droht Ullmer's Freunde, dem mostindischen Löwen Haberlimus. Seiner Thätigkeit soll nächstens ein Nagel gesteckt werden; es heißt auch, der Nagel zu dem Sarge seiner staatsbeglückenden Cariere sei bereits geschmiedet und warte nur auf den richtigen Moment, um eingeschlagen zu werden. Schreckliches Schicksal! Haberlimus war in seinem Leben nie vernagelt und soll dennoch jetzt durch Vernagelung sterben! Er mag sich trösten, auch Regulus, der unbestechliche Vaterlandsfreund, starb durch Vernagelung.

Von allen Karten, welche Mostindiens jaßlustige Gefilde hervorbringen, welche Sorte gefällt am besten mir? Jene ist's, die niemals sticht, sondern die nur schießt; sie ist kein hoher Trumpf, sondern schießt nur Buben und allenfalls Damen. Wer sie behält und nicht schnell ausgibt, verliert das Spiel.

Und willst du diese Karte kennen,
Werd ich den Namen Bur-Kart nennen.

Soeben erschienen bei Haller in Bern und bei allen fliegenden Buchhändlern zu beziehen:

Anleitung zur Birschjagd auf preußische Handwerksbursche.

Nothwendiges Handbüchlein für alle verfehlten Polizeigenies und solche, die es werden wollen, herausgegeben von Burkard Mönch, eidevant von Landskron, jetzt in Mostindien.

„St. Gallen. Das politische und „Militärdepartement hat, um einen Ge„setzvorschlag betreffend die Haltung von Zucht„stieren vorzubereiten, ein Circular an Sach„kundige in den Gemeinden erlassen..."

(St. Galler-Zeitung Nr. 31.)

Aus Freiburg. Der Beschluß des Kantonsrathes von Freiburg, durch welchen die Todesstrafe wieder eingeführt wurde, soll hauptsächlich einem berühmten Artikel des „Echo" verdankt werden. Aus Dankbarkeit für diesen geleisteten Dienst wird die „verstärkte Redaktion" persönlich zur nächsten Exekution eingeladen. Eisenbahnbillets gratis.

Aus Herisau. Wir haben Baumwollenmanufakturen, Stickereien, reiche Leute, unsere jungen Leute wandern in alle Welttheile und bringen ein Heidengeld nach Hause. Aber was nützt uns das Alles, wenn wir nicht irgend einen eidgenössischen Instruktionskurs besitzen? Bitte, bitte, o nur es chlises Kürsli und wenn es o nur Trummer oder Trompeter wäre. Mer müend doch o es eidgenössischs Freudeli ha.

Muster-Adressen.

Herrn Tollmätscher der die eidgenössischen Briefe vertollmätscht ——— in Bern.

Dem Cholera-Institut in Zürich.

Herrn Jakob Lüscher Jakobe Jakob Jakobs.

Briefkasten. Bösewicht. Contenti estote — mit dem letztwöchigen Zuckerbrode! — F. H. in A. Schön, daß Sie uns nicht ganz vergessen haben. — Peterus. Nennen Sie uns die Namen und stellen Sie uns einen Gewährsmann, — sonst nicht. — Cl. B. in G. Wüste, mein Lieber. — H. in B. Kinderkost. — J. F. S. in L. Viel zu lang. Solche Sonntagsreiter verdienen nicht verewigt zu werden. — R. in St. G. Wir wollen die Harmonie der Söhne des Mars durch keinen Mißklang stören. — Spamunti. Gut gebrüllt! — Extra. Wirst nun mit uns zufrieden sein? — *Amicus Plato.* Zu spät.

Verlag von **Jent & Gaßmann**. — **Solothurn**. — Druck von **J. Gaßmann**, Sohn.